Hans Jünger

# Outfit & Moves

Der Unterrichtsvorschlag ist für Schüler*innen ab Klasse 8 gedacht. Er setzt ein Mindestmaß an Erfahrungen mit unterschiedlichen Musikrichtungen voraus.

## 1. Ziele

Die Aufmerksamkeit der Schüler*innen soll auf die nicht-musikalischen Elemente von musikalischen Tätigkeiten gelenkt werden. Die Schüler*innen sollen sich ihr Vorwissen über die Musikrichtungen Hip-Hop, Metal, volkstümliche Musik und klassische Musik bewusstmachen und ihre Vorurteile überprüfen. Daneben sollen sie ihr tänzerisches Bewegungsrepertoire erweitern und in ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden.

## 2. Inhalte

Gegenstand des Unterrichts sind vier Musikrichtungen: Hip-Hop, Metal, volkstümliche Musik und Kunstmusik. Sie sind so ausgewählt, dass heutige Jugendliche sich in mindestens einem Bereich zu Hause fühlen werden (z. B. Hip-Hop), während sie bei anderen Bereichen eher Vorbehalte haben werden (z. B. volkstümliche Musik).

Im Mittelpunkt stehen nicht die musikalischen Eigenschaften und Stilmerkmale der vier Musikrichtungen, sondern das äußere Erscheinungsbild („Outfit“) und die typischen (Tanz-)Bewegungen („Moves“), die man bei Konzertbesucher*innen der jeweiligen Musikrichtung erwarten kann. Auch diese Aspekte gehören zu den Tätigkeiten von Musikliebhaber*innen und Fans, die die Schüler*innen kennenlernen sollen.

Allerdings sind sie schwerer zu fassen als musikalische Merkmale. Denn zum einen sind sie viel rascheren modischen Veränderungen unterworfen. Zum anderen ordnen sich Jugendliche heutzutage meist nicht mehr fest einer Musikrichtung zu, sondern bewegen sich sehr flexibel zwischen den jugendkulturellen Szenen.

Als Beispiele für die vier Musikrichtungen sollen die folgenden Musikstücke dienen (die Reihenfolge entspricht den QR-Codes auf dem Arbeitsblatt M 1):

- Hip-Hop
  2Pac: *Only God Can Judge Me* (*All Eyez On Me* 1996)

Tupac Amaru Shakur war einer der bekanntesten Vertreter des Westcoast-Gangsta-Rap. Er geriet öfters mit dem Gesetz in Konflikt und wurde mit 25 Jahren auf der Straße von Unbekannten erschossen.

Youtube-Link: https://www.youtube.com/watch?v=5gLoEBbZNis

- Klassik
  Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Es-Dur KV 271, 1777 (gespielt von Robert Levin und The Academy of Ancient Music unter Leitung von Christopher Hogwood 1994).

Mozart hat dieses Konzert für die französische Pianistin Louise Victoire Jenamy geschrieben. Anders zu seiner Zeit üblich ist das Klavier bereits im 2. Takt zu hören. Gespielt wird das Werk auf historischen Instrumenten.

Youtube-Link: https://www.youtube.com/watch?v=SYqjz2UQZHk

- Metal
  Six Feet Under: *Resurrection Of The Rotten* (*Commandment* 2007).

Das Stück der fünfköpfigen US-amerikanischen Band weist die typischen Stilmerkmale des Death Metal auf: gutturaler Gesang (Growling), tiefe Gitarrenriffs, Tremolo Picking und Blast Beats.

Youtube-Link: https://www.youtube.com/watch?v=D-qCo704I5o

- Volksmusik
  Antonín Borovicka: *Löffelpolka,* 1923 (Ernst Hutter und die Egerländer Musikanten, *Das Beste - Mitten im Leben* 2007)

Der 1895 geborene tschechische Komponist hat diese Polka für sein Orchester *Vltavanka* (*Die Moldauer*) geschrieben. Bekannt geworden ist es durch Ernst Mosch und seine Blaskapelle *Egerländer Musikanten*.

Youtube-Link: https://www.youtube.com/watch?v=_FdSiW9DP7Y

Die vier Abbildungen auf dem Arbeitsblatt M 1 zeigen Musiker*innen in typischem Outfit:

- Metal
  Erik Almström, Gitarrist der schwedischen Band *Bullet* (lange Haare, Lederjacke, Lederarmband, Nietengurt).

Wikimedia-File: 13-06-09 RaR Bullet Erik Almström 02.jpg

- Volksmusik
  *Orchester Holger Mück*, Blaskapelle aus Oberfranken (Dirndl, Trachtenjanker, Kniebundhosen, Kniestrümpfe, Schnallenschuhe).

Wikimedia-File: Orchester Holger Mück 2020.jpg

- Klassik
  Kammerorchester *musica assoluta* Hannover (Leitung: Thorsten Encke) mit Haiou Zhang am Klavier (Hosenanzug, Kleid, Pumps, Anzug, weißes Hemd, Krawatte).

Wikimedia-File: 2018-09-14 Konzert musica assoluta, Thorsten Encke, Haiou Zhang, Bürgerhaus Misburg, Freundeskreis Hannover (208).jpg

- Hip-Hop
  Chancelor Bennett, alias Chance the Rapper (Cap, Daunenjacke, Ohrstecker, Schnurr- und Kinnbart).

Wikimedia-File: Chance the Rapper 2018 February.png

## 3. Methoden

**Schritt 1: Hören - Schreiben - Reden**

Das Arbeitsblatt stellt vier Aufgaben. Die ersten drei sind für Einzel- oder Partnerarbeit gedacht, die vierte nutzt eine Methode des kooperativen Lernens: „Geben und Nehmen“.

Zu 1.: Vier Musikbeispiele sollen einem Genre (einer „Musikrichtung“) zugeordnet werden. Die Schüler*innen können sie mit ihren Smartphones über QR-Code aus dem Internet abrufen. Falls das nicht geht, spielt die Lehrer*in jeweils die ersten 30 Sekunden der vier Stücke vor. Die Beispiele sind so ausgewählt, dass sie ohne Probleme eingeordnet werden können. Allenfalls begrifflich kommen verschiedene Lösungen in Frage:

A. Hip-Hop (bezeichnet die kulturelle Szene insgesamt), Rap (bezeichnet nur den Gesangsstil).

B. Klassik (umgangssprachlich übliche Genre-Bezeichnung: „Klassik-Radio“, gleichzeitig aber auch musikgeschichtlich korrekte Epochen-Bezeichnung: „Wiener Klassik“), Kunstmusik (musikwissenschaftlich korrekt).

C. Metal (Oberbegriff), Death Metal (genaue Bezeichnung), Heavy Metal (als Oberbegriff veraltet), Rock (sehr allgemein, aber nicht falsch).

D. Volksmusik (musikwissenschaftlich falsch, aber umgangssprachlich üblich), volkstümliche Musik (korrekte Bezeichnung: Musik, die nicht vom Volk, sondern für das Volk gemacht wird).

Bei jüngeren Lerngruppen kann man getrost die gebräuchlichsten Begriffe verwenden: Hip-Hop, Klassik, Metal, Volksmusik. Bei älteren Schüler*innen sind aber auch Diskussionen über die korrekte Bezeichnung sinnvoll.

Zu 2.: Vier Fotos sollen den vier Musik-Genres aus Aufgabe 1 zugeordnet werden. Wenn die Qualität der Abbildungen auf dem Arbeitsblatt nicht ausreicht, kann die Lehrer*in sie mit Hilfe der Wikimedia-Links (s. o.) am interaktiven Whiteboard zeigen. Auch diese Aufgabe wird keine Schwierigkeiten bereiten. Die richtigen Lösungen: 1. Metal, 2. Volksmusik, 3. Klassik, 4. Hip-Hop.

Zu 3.: Vorbereitet durch die ersten beiden Aufgaben sollen die Schüler*innen nicht-musikalische Merkmale - Kleidung, Accessoires, Haartracht usw. - sammeln, an denen man die Liebhaber*innen von Metal, Volksmusik, Klassik und Hip-Hop erkennt. Mit folgenden Antworten kann man rechnen:

1. Metal: Band-T-Shirt in Schwarz oder dunklen Farben, Kutte, Silberkette, Silberring, Ledergürtel, -armband, -halsband, Nietenschmuck, Piercing, lange Haare, schwarz gefärbte Haare, „Pommesgabel“ (Zeige- und Kleinfinger ausstrecken), "Helga"-Rufe (bei Open-Air-Veranstaltungen).

2. Volksmusik: Lederhose, Kniebundhose, Janker, Weste, weißes Hemd, kurze Haare; Dirndl, Trachtenkleider, Zöpfe, Haarschnecken.

3. Klassik: Anzug, weißes Hemd, Krawatte, Fliege, Einstecktuch, Halbschuhe, kurze Haare; kurzes oder langes Kleid, Pumps, Halsketten, Ohrringe, lange Haare, Makeup.

4. Hip-Hop: helle, farbige Kleidung, Baggy Pants, Tracksuit, Hoodie, Tank Top, weiße Turnschuhe, Schlüsselband, Ohrstecker, Bandana (Kopftuch), Durag (Kopfstrümpfe), Cap,

Sonnenbrille, Goldkette, Ringe, teure Uhr, Grill (Zahnschmuck), Bauchtasche, Cornrows, Bob, Tattoos, Piercing.

Zu 4.: Mit der Methode „Geben und Nehmen“ wird das in der Lerngruppe vorhandene Wissen akkumuliert. Wenn die Schüler*innen noch keine Erfahrungen mit dieser Arbeitsweise haben, sollte man ihnen das Vorgehen erläutern: Man verlässt seinen Platz und geht zu einer beliebigen Mitschüler*in, bietet ihr eine Information an, die sie noch nicht hatte, und erhält selbst dafür eine neue Information. Dann sucht man die nächste freie Mitschüler*in auf. Das Ganze geht solange, bis die Lehrer*in nach 3 bis 5 Minuten alle wieder auf ihre Plätze bittet.

Es schließt sich ein Plenumsgespräch an, bei dem besonders interessante Informationen, unterschiedliche Meinungen zur Sprache kommen sollen. Einstiegsfragen: Was war neu für euch? Was hat euch überrascht? Auf jeden Fall sollte thematisiert werden, dass es sich bei vielen Vorstellungen vom typischen Outfit (und anderen Merkmalen wie z. B. politischen Einstellungen) um Klischees und Vorurteile handelt - man kann auch in Jeans und Pulli in ein Klassik-Konzert gehen.

**Schritt 2: Tanzen**

Die Lehrer*in bittet die Schüler*innen, sich zu melden: „Wer weiß, wie man sich in einem Hip-Hop-Konzert / Metal-Konzert / Volksmusik-Konzert / Klassik-Konzert benimmt?“ Dann werden vier etwa gleich große Expert*innen-Gruppen für Hip-Hop, Metal, Volksmusik und Klassik gebildet. Sie erhalten folgende Aufgaben:

- Tauscht euch darüber aus, wie man sich in einem Konzert eurer Musikrichtung verhält und wie man sich da bewegt.
- Wählt eine typische Bewegung aus. Bereitet euch darauf vor, sie den anderen beizubringen. Verwendet beim Üben Musik aus dem Internet (QR-Codes auf M 1).

Dann bringt jede Expert*innen-Gruppe dem Rest der Lerngruppe die ausgewählte Bewegung bei (z. B. Slide-Move bei Hip-Hop, Headbanging bei Metal, Schunkeln bei Volksmusik, Stillsitzen bei Klassik). Die Lehrer*in lässt auf Aufforderung die entsprechende Musik laufen (siehe QR-Codes auf M 1).

## 4. Vertiefung

Man kann den Schüler*innen ein Experiment vorschlagen: Jede*r versucht eine Woche lang, in die Haut eines anderen zu schlüpfen. D. h. dass jede*r eine Musikrichtung wählt, die ihm eher fremd ist, und sich dann so kleidet, sich so bewegt und so redet wie ein Fan dieser Musikrichtung. Dazu gehört auch, dieselbe Musik zu hören, die dieser Fan hören würde. (Die Idee zu diesem Experiment stammt von Christopher Wallbaum: *Mit fremden Ohren hören oder: Den Geschmack mit dem Hemd wechseln? - Ein Projekt.* In: Musik und Bildung 4/1998, Mainz: Schott, S. 11.)

Über der Beschäftigung mit den nicht-musikalischen Elementen der musikalischen Tätigkeiten sollte man die Musik selbst nicht vergessen. Die vier Hörbeispiele sind typische Vertreter der jeweiligen Musikrichtung und eignen sich daher gut zur Bestimmung der charakteristischen

Stilmerkmale. Einstiegsfrage: Wieso hört sich dieses Stück nach Hip-Hop, Metal, Volksmusik oder Klassik an?

## 5. Materialien

Für die auf den folgenden Seiten angebotenen Unterrichtsmaterialien gilt die Creative-Commons-Lizenz CC-BY-NC-SA. Sie dürfen also unter folgenden Bedingungen verwendet, verändert und (auch in veränderter Form) verbreitet werden: BY - der Name des Urhebers muss genannt werden (dafür sorgt in der Regel die Kopfzeile), NC - das Material darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden, SA - das Material darf auch nach Veränderung nur zu den gleichen Bedingungen weitergeben werden. (Juristische Details findet man hier).

A _____ B _____ C _____ D _____

1. Zu welcher Musikrichtung gehören die vier Musikbeispiele A, B, C und D?
   Schreibe die Antworten neben die QR-Codes.
2. Zu welcher Musikrichtung gehören die vier Fotos 1, 2, 3 und 4?
   Schreibe die Antworten neben die Fotos.
3. Woran erkennt man Metal-, Volksmusik-, Klassik-, Hip-Hop-Fans - außer an der Musik?
   Schreibe soviele Merkmale wie möglich in die vier Kästchen.
4. Geh reihum zu deinen Mitschüler*innen.
   Schreibe von jedem/jeder ein Merkmal ab, das du noch nicht hast, und gib ihm/ihr dafür eines von dir.

_____

1

_____

2

3

_____

4

_____

Lizenz: CC BY-NC-SA 3.0 DE